DER 9. November

Eine Präsentation von Sven Jansen, Jonas Twardowski und Julien Storsberg

Der Inhalt

- Hallo da draußen/Vorwort
- Warum eine Präsentation?
- Der 9.November(1) / Was ist passiert?
- Der 9.November(2) / Die Folgen
- Die Synagoge Jülich / Was ist geschehen ?
- Die Lehren
- Quellen

Vorwort

- Zunächst “Hallo”. Wie es scheint bist du auf unser Projekt ,,80 Jahre Pogrom“ gestoßen, in dem wir auf verschiedene Weisen über Antisemitismus und dergleichen berichten, und wir nicht nur wiedergeben, wie es 1938 war, sondern auch von heute, 2018, erzählen.

- In dieser Präsentation thematisieren wir den 9.November 1938 allgemein und gehen dabei auf den Verlauf, die Ursachen sowie auf die Lehren ein, wobei wir auch den Standort Jülich miteinbeziehen. Wir hoffen, wir können Dir mit unserer Ausarbeitung etwas beibringen, sodass auch spätere Generationen davon lernen.

Warum eine Präsentation?

- Wir haben uns für eine Präsentation entschieden, da es nun mal nicht nur die einfachste Methode ist, Informationen komprimiert zusammenzufassen, sondern möglicherweise auch die einzige in der wohl nahen Zukunft … Da es vielleicht in der Zukunft noch einfachere Methoden geben wird, haben wir uns gedacht die Infos hier zusammenzufassen.

Die Ursachen

Die Ursachen

Die Reichspogromnacht geschah nicht wegen eines spontanen Volkszorns als Reaktion auf das Attentat an Ernst Eduard vom Rath durch den Juden Herschel Grynszpan, wie die Nazis es behaupteten. Stattdessen war die Pogromnacht staatlich organisierter Terror. Die Nazis nutzten das Attentat auf den Diplomaten als Vorwand fürs Losschlagen.

Der 09. November 1938 war der Anfang des Holocausts. Der Antisemitismus der Nazis und deren Ziel der Vernichtung der Juden und anderer für sie minderwertigen Rassen waren in ihrer Ideologie verankert. Die Ideologie der Nazis ist jedoch zutiefst menschenverachtend und sollte mit allen Mitteln bekämpft werden.

Verlauf der Reichspogromnacht

Wer nahm teil

- Es kam zu gewalttätigen Übergriffen auf die jüdische Bevölkerung durch SA, SS, NSDAP-Mitglieder, sowie Polizei und Feuerwehr.

- Bürger schlossen sich ebenso an. Nur vereinzelt gab es Unterstützung für die Opfer.

- Die den Boden für den Pogrom bereitende Propaganda kam von der NS-Führung. Diese hat sich später von den Gewaltakten etwas distanziert. Laut Goebbels „würde man jedoch spontane Übergriffe dulden“

Anweisungen an die Täter

- “Plünderungen sind nicht gestattet”
- “In Geschäftsstraßen müssen nichtjüdische Geschäfte um jeden Preis geschützt warden”
- “Die Polizei soll die Durchführung bewachen”
- “Ausländische Staatsangehörigkeiten dürfen nicht belästigt werden"
- “Es sind nur Maßnahmen erlaubt, die keine Gefährdung deutschen Lebens darstellen”

Ausmaße

- Im Zeitraum vom 7. November bis zum 13. November kam es zu:
- 1.200 abgebrannten Synagogen
- 7000-8000 zerstörten jüdischen Geschäften
- Zerstörten Wohnungen und Friedhöfen
- Ca. 400 Juden wurden ermordet
- Weitere Tote durch Verletzungen und Suizide
- Misshandlungen
- Verhaftungen 30.000 jüdischer Männer
- Ausschluss aller Juden aus dem Wirtschaftsleben

Die Folgen

•Die direkten Folgen wahren, dass zwischen 1300 und 1500 Menschen dadurch starben. 400 Bürger wurden durch die Nazis in den Selbstmord getrieben, viele der Anderen starben durch Herzinfarkte. Des Weiteren wurden 1400 Synagogen oder andere jüdische Einrichtungen sowie 7500 Geschäfte zerstört. Zudem begann die Verdrängung und Enteignung der Juden. Hinzu kommt, dass 30000 Menschen ins Gefängnis bzw. in ein Konzentrationslager geschickt wurden. Viele davon wahren männliche Juden, welche, um ihre Freiheit zurück zu erlangen, ihre Wohnungen/Besitztümer abgeben mussten.

.

•https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/novemberpogrome/index.html Stand: 26.10.2015, 10:27

•Autorin: Kathrin Schamoni

Judenvermögensabgabe

- Am 21. November 1938 wurde beschlossen, dass die Juden für die Schäden (welche sie nicht verursacht haben) aufkommen müssen.

- „ § 1 Abgabepflicht (1) Die Kontribution von einer Milliarde Reichsmark wird als Vermögensabgabe von den Juden deutscher Staatsangehörigkeit und von den staatenlosen Juden eingezogen (Judenvermögensabgabe).“

Siehe Deutsches Reichsgesetzblatt Band 1938 Teil I, Nr. 196, Seite 1638–1640

Die Synagoge Jülich

- Sie wurde in der Reichspogromnacht in Brand gesteckt.

- Die Synagoge befand sich in der Grünstraßer 35, am mittlerweile extra umbenannten Teilstück „An der Synagoge“. 1958 wurden die Reste der Synagoge abgerissen und ein Wohnhaus errichtet. Seit 1983 findet man dort eine Gedentafel.

- Die Folgen der Zerstörung der Synagoge sowie den Terror der Nazis lässt sich an der dramatischen Entwicklung der jüdischen Gemeinde (Anzahl der jüdischen Personen) sehen. Die Nazis schafften es leider, die jüdische Gemeinde in Jülich auszulöschen.

1910	137
1911	178
1933	150
1939	52

Die Synagogen von Jülich, Autor Guido von Büren. Seiten 53-57 aus Die Synagogen im Kreis Dürren

Stadtarchiv Jülich

Lehren

- Hier möchten wir auf die Folgen für das Deutsche Reich eingehen. Die Reichspogromnacht hatte nur geringe internationale Folgen für das Deutsche Reich. Es kam zu Protestnoten mehrerer Staaten, lediglich die USA kritisierten das Deutsch Reich scharf. Bis auf einen Boykott durch mehrere Unternehmer geschah nichts. Hitler erkannte dadurch, dass er weiter gehen konnte, weil er weder hier, noch beim Anschluss Österreichs aufgehalten wurde.

- Die Lehren, die wir daraus ziehen müssen ist, dass wir Diktatoren nicht erlauben dürfen, zu testen, wie weit sie gehen dürfen. Wir müssen ihnen früh Einhalt gebieten und uns auflehnen, bevor es zu spät ist. Wegschauen hat keinem der Verfolgten geholfen zu überleben. Hätte sich das Volk erhoben, hätte Hitler nicht so weit gehen können wie er es tat.

Der Anhang

(Zur Veranschaulichung der Schreckenstaten)

https://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.unsere-zeit.de/images/cms-image-000000785.jpeg&imgrefurl=https://www.unsere-zeit.de/de/4746/thema/1225/9-November-1938-%25E2%2580%2593-Erinnerung-und-Mahnung.htm&docid=1au4XlokI7mhaM&tbnid=rcYgOGFQDPvhVM:&vet=1&w=709&h=489&source=sh/x/im

https://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.petrus-giesensdorf.de/themen/2013/11/progromnacht.jpg&imgrefurl=http://www.petrus-giesensdorf.de/themen/2013/11/erinnerungskultur.htm&docid=7YRryVhKII3_iM&tbnid=VnG88cPRDCckdM:&vet=1&w=427&h=283&source=sh/x/im

https://www.google.de/imgres?imgurl=https://www.welt.de/img/newsticker/news3/mobile110873385/0662504147-ci102l-w1024/150-Menschen-erinnern-in-Stuttgart-an-Opfer-der-Reichspogromnacht.jpg&imgrefurl=https://www.welt.de/newsticker/news3/article110873386/150-Menschen-erinnern-in-Stuttgart-an-Opfer-der-Reichspogromnacht.html&docid=VtJUTt4zlPlJVM&tbnid=12Q9GIwslMnzmM:&vet=1&w=1024&h=1001&source=sh/x/im

https://www.google.de/imgres?imgurl=https://www.politische-bildung.de/fileadmin/images/slider/reichspogromnacht_850.jpg&imgrefurl=https://www.politische-bildung.de/reichskristallnacht_reichspogrom.html&docid=mJEDulWOm61UCM&tbnid=VmDbP5xOzUXdVM:&vet=1&w=850&h=445&source=sh/x/im

https://www.google.de/imgres?imgurl=https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/novemberpogrome/einesynagogeinflammen100~_v-gseagaleriexl.jpg&imgrefurl=https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/novemberpogrome/index.html&docid=rQWsp5aUTHjaTM&tbnid=f4XajhM8-YVOsM:&vet=1&w=1600&h=900&source=sh/x/im

https://www.google.de/imgres?imgurl=http://cdn3.spiegel.de/images/image-610896-860_poster_16x9-jlou-610896.jpg&imgrefurl=http://www.spiegel.de/einestages/70-jahre-reichskristallnacht-startschuss-fuer-den-systematischen-terror-a-948000.html&docid=6VTj9x0AGRgPuM&tbnid=Mu1n6pEYskd3WM:&vet=1&w=521&h=293&source=sh/x/im

https://www.google.de/imgres?imgurl=https://www.dhm.de/fileadmin/medien/lemo/images/synagogeessen.jpg&imgrefurl=https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung-und-verfolgung/novemberpogrom-1938.html&docid=Jxr5U0RAHYCGiM&tbnid=n-wQvYepbuJnGM:&vet=1&w=1024&h=1013&source=sh/x/im

Quellen

- Siehe Deutsches Reichsgesetzblatt Band 1938 Teil I, Nr. 196, Seite 1638–1640
- https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/novemberpogrome/index.html von der ARD
- Fernschreiben von Reinhard Heydrich zur Reichspogromnacht
- Die Synagogen von Jülich, Autor Guido von Büren. Seiten 53-57 aus Die Synagogen im Kreis Dürren
- "Reichspogromnacht am 9. November" von der Bundeszentrale für politische Bildung: https://www.bpb.de/
- "Der 9. November in der deutschen Geschichte" von der Landeszentrale für politische Bildung https://www.lpb-bw.de/
- "Novemberpogrome 1938" von Wikipedia